#### PROLOG

## "... UND GOTT SPRICHT GUT VON GOTT"

### Größe und Elend der Theologie

(Peter Eicher)

I. "Siehe: ich mache alles neu"  II. "Die Wahrheit wird euch befreien"	15 20
III. Zur Logik der neuen Summe	25
Anmerkungen	29
	U.S.
1. TEIL	
GOTT GIBT SEIN WORT	
(Christian Duquoc)	
Einleitung	33
	2007/
I. Der Name	33
Der Name Gottes und der Bund	37
a) Der Bundesname Gottes b) Der Eigenname "Jahwe"	38 42
2. Det christiche Name Gottes und die Suche nach dem Absoluten	47
3. Innerer Zusammenhang und zeitlose Geltung	49
a) Innere Kohärenz	50
b) Zeitlose Geltung	52
II. Das Wort	55
I. Sprache und Wort	58
2. Die christologische Aussage des Wortes Gottes	60
a) Der allzu menschliche Charakter des Christentums     b) Der allzu formale Begriff von Offenbarung	63
c) Ein Ereignis der Sprache	64 66
d) Die christologische Struktur der Offenharung	68
3. Die Vermittlung durch die Glaubensgemeinschaft	70
III. Die Verheißung	77
1. Der Geist und die Auslegung	77
2. Die Gabe – Horizont des Bundes	80
3. Die Sendung des Geistes	84
Schluß	90
A	89

#### 2. TEIL GOTT RETTET SEIN VOLK

# Kapitel: Das Kommen des Messias (Bernard Dupuy)

Einleitung	99
I. Ursprung des Begriffs und Interpretationsprobleme	100
1. Die "Salbung" im Alten Bund	100
2. Das exegetische Problem der messianischen Texte	101
3. Die Entwicklung der messianischen Idee	102
3. Die Enwicklung der messiamsenen 1999	102
II. Die Messiaserwartung in der Bibel	103
1. Der Segen Jakobs (Gen 49,8-12)	103
2. Die Orakelsprüche Bileams (Num 24,3-9.15-19)	104
<ol> <li>Die Natan-Verheißung (2 Sam 7) und der Titel "Messias, Sohn</li> </ol>	
Davids"	105
4. Die messianischen Anspielungen in den Psalmen	107
5. Die Emmanuelschrift (Jes 6,1 bis 9,6)	108
6. Der leidende Gottesknecht (Jes 53) und der prophetische	1000
Messianismus	109
7. Der priesterliche Messianismus	110
7. Del phesiernelle Messianismus	110
III. Die Anerkennung Jesu als Messias Israels durch seine Jünger .	111
IV. Die messianische Zeit	115
V. Der jüdische Messianismus	118
	110
1. Der Bezug zur Politik und die Frage des Todes des Messias im	
Judentum: Messias, Sohn Davids, und Messias, Sohn Josefs	118
<ol><li>Messianische Geduld und messianische Ungeduld im Judentum</li></ol>	121
3. Die Widersprüche der messianischen Zeit	122
VI. Die Kontroverse über den Messianismus zwischen Juden und	
Christen	126
Anmarkungan	129
Anmerkungen	127
2. Kapitel: Jesus, der Christus	
Systematische Christologie (Bernard Lauret)	136
Einleitung	136
1. Der klassische Zugang "von oben" oder "vom Ursprung her"	138
a) Ein kosmologisches Modell	139
b) Ein ekklesiologisches Modell	139
c) Eine auf Menschwerdung und den Erlösungstod zentrierte	
	141
Christologie	142
2. Der Zugang "von unten" oder "vom Ende her"	142

Der messianische Zugang: Vollendung und ,Vor-Bild*	149 150 151 153
I. Die Auferstehung Jesu Christi, des Gekreuzigten	162
1. Die liturgische Praxis bis zum 4. Jahrhundert	162
2. Die Auferstehung des Gekreuzigten – im Zentrum der Schrift	165
a) Das Alte Testament	167 169
II. Das messianische Leben Jesu	171
I. Ein rätselhaftes Leben	171
2. Die Worte	174
3. Dämonenaustreibung, Krankenheilung und Sündenvergebung	185
a) Die Wunder	186
b) Die Sündenvergebung	189
4. Die Frage nach der Vollmacht Jesu  a) Das Selbstbewußtsein Jesu	190 194
b) Der messianische Anspruch Jesu	197
III. Das österlich-pfingstliche Ereignis	201
A. Abschiedsmahl und Herrenmahl	204
1. Ein vorwegnehmendes Gedächtnis	205
2. Das Vor-Bild	209
B. Der Tod Jesu am Kreuz	212
1. Das geschichtliche Ereignis	212
2. Das Vor-Bild	217
a) Neutestamentliche Interpretation des Todes Jesu	218
C. Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten, Wiederkunft	230
I. Auferstehung und Geschichte	230
a) Die historisch-kritische Forschung	231
b) Die neutestamentlichen Verständnismodelle	235
2. Das Vor-Bild	237
a) Der abwesende Leib	237 240
c) Der Leib Christi	242
IV. Jesus Christus	244
1. Die Menschwerdung des Wortes Gottes	245
2. Die Offenbarung Gottes in unserer Geschichte	246
a) Die Sprache des Neuen Testamentes	249
b) Die Rede von den "zwei Naturen"	251
3. Die Auferstehung der Menschheit	253
Exkurs I: Die Christologie im Zentrum der christlichen Gottesfragen .	254
1. Die "Natur" Gottes	256
Gott und die Subjektivität	258
J. Zurack zum Diolischen Beiteltt	261

Exkurs II: Nikaia (325), erstes christologisches Konzil, und "Verdun-	
kelung" des Messianismus	262
1. Die zentrale Stelle der Christologie im Glaubensbekenntnis	263
<ol><li>Die Ambivalenz des Konzils von Nikaia: Verdunkelung des</li></ol>	
Messianismus	264
Exkurs III: Über die biblische Erzählung	268
Anmerkungen	270
ACTION CONTRACTOR CONT	
Patristische und konziliare Christologie (Joseph Doré)	285
	7.550
Einleitung	285
1. Der Gegenstand	285
2. Die Epoche	285
3. Die Einstellung	286
4. Der Untersuchungsweg	287
I. Der unvermeidliche Übergang zu einer neuen Weise, den Glau-	
ben an Jesus Christus zu bezeugen	288
A. Ein neues Zeitalter christlichen Zeugnisses	288
1. Die Entstehung des Neuen Testamentes	288
2. Das Zeugnis	289
3. Der nachapostolische Diskurs in zwei Richtungen	290
a) Judenchristliche Richtung	290
b) Hellenistisch-christliche Richtung	291
4. Die philosophische Rationalität	292
B. Die Entwicklung des Zeugnisses (Mitte 2. bis Ende 7. Jahrhundert)	293
Von der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts bis gegen Ende des     4. Jahrhunderts	293
2. Vom Ende des 4. bis zur ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts	294
3. Der Zusammenstoß zweier Diskurse	295
II. Die gedankliche Ausarbeitung des christologischen Glaubens-	
bekenntnisses	
A. Erste Periode: Verdeutlichung des Zeugnisses	296
1. Gnostizismus und Doketismus	296
a) Der Gnostizismus	296
b) Der Doketismus	297 300
a) Der Monarchianismus	301
b) Der Subordinatianismus	302
B. Zweite Periode: Auf der Suche nach einer Synthese	306
Die beiden großen christologischen Schemata	307
a) Die Christologie vom Typ λόγος-σάρξ oder die	57,000
Einheits-Christologie	307
b) Die Christologie vom Typ ἄνθρωπος-λόγος oder die dualistische	
Christologie	307

Die zwei großen Konzile des 5. Jahrhunderts und die Festlegung des christologischen Dogmas	311
a) Nestorius (oder die Verabsolutierung des Schemas Mensch/	
Logos) und Ephesus	312
b) Eutyches (oder die Verabsolutierung des Schemas	316
Logos/Fleisch) und Chalkedon (451)	320
a) Nach dem Konzil von Chalkedon	320
b) Konstantinopel II	320
C. Dritte Periode: Anbruch eines neuen Zeitalters	323
1. Eine neue Weise, den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen	323
a) Fragestellung	323 324
c) Motivierung	325
2. Das Ende der Väterzeit und die Morgenröte der Scholastik	327
III. Die geschichtliche Grundlegung des kirchlichen Diskurses über	220
Jesus, den Christus	329
A. Der Übergang zur theologischen Rationalität	330
1. Eine entschiedene Wahl	330
Eine unbequeme Lage	330 332
B. Christlicher Diskurs und kirchliche Institution	333
	333
Das Problem einer Glaubensregulierung	334
3. Das Symbolum von Nikaia	335
4. Auf dem Weg zur Ausgestaltung eines Lehramtes	336
C. Übernahme einer geschichtlichen Tradition	337
1. Die maßgebenden Richtlinien für den christologischen Diskurs	337
2. Die Beziehungen zur Verkündigung und zu den Dogmen	338
3. Die Lehren aus der geschichtlichen Entfaltung der Christologie	338
Schluß	340
3. Kapitel: Das Wirken des Geistes	
Biblische Pneumatologie (Max-Alain Chevallier)	341
I. Das hebräische Alte Testament	341
I. Geschichtlicher Überblick	342
2. Charakteristische Züge	343
II. Die Zeit zwischen den beiden Testamenten	344
1. Die Hellenisierung des Judentums	344
a) Die hellenistische Kultur	344
b) Das Judentum griechischer Sprache	344

	PROPERTY OF THE PROPERTY OF TH	
	3. Das sektiererische Judentum von Qumran	345
	4. Zwischentestamentliche Bilanz	346
Ш	Die synoptischen Evangelien	346
***	Die Überlieferung bei Matthäus und Lukas über die Geburt Jesu	340
	(Mt 1,18.20; Lk 1,35)	346
	2. Die Tätigkeit des Messias nach den Aussagen des Täufers (Mt 3, 11;	340
	Mk 1,8; Lk 3,16; vgl. Joh 1,33)	347
	3. Die Taufe Jesu (Mt 3, 13-17; Mk 1,9-11; Lk 3,21f;	541
	vgl. Joh 1,32–34)	348
	4. Jesu eigene Aussagen über den Heiligen Geist	348
	5. Erwähnungen des Heiligen Geistes im matthäischen und lukani-	700 kTS
	schen Sondergut	349
	6. Abschließender Überblick	349
IV.	Die Apostelgeschichte	351
	Geisteswirken, das Jesu Sendung mit dem Alten Testament verbindet	351
	a) Der prophetische Geist	351
	b) Der Heilige Geist als Führer der Heilsgeschichte	351
	2. Neue Offenbarungen des Heiligen Geistes	352
	a) Die Geistausgießung am Pfingsttag (Apg 2,1-13)	352
	b) Die Stärkung zum Zeugnis	353
	c) Die Taufe im Wasser und im Heiligen Geist	353
	d) Weisen der Gegenwart des Heiligen Geistes	354
	2 Figurtimlishkaitan das Caistas Cattas anah Lukas	
	3. Eigentümlichkeiten des Geistes Gottes nach Lukas	355
V.		
V.	Die echten Paulusbriefe	355
V.	Die echten Paulusbriefe	355 356
V.	Die echten Paulusbriefe	355 356 357
V.	Die echten Paulusbriefe	355 356 357 357
V.	Die echten Paulusbriefe	355 356 357 357 358
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi	355 356 357 357
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"	355 356 357 357 358 358
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen	355 356 357 357 358 358 358
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung	355 356 357 357 358 358 359 359
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 360
v.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 360 361
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 360 361 363
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 361 363 363
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch  b) Der Geist und die kultische Berufung der Gläubigen	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 361 363 363 363
V.	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus 2. Der Herr und der Geist a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen c) Der Geist Christi d) Wirken Christi und Wirken des Geistes e) "Der Herr aber ist der Geist" f) Trinäre Formulierungen g) Schlußfolgerung 3. Der Geist und die Kirche a) Die Gabe des Geistes an die Kirche b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch b) Der Geist und die kultische Berufung der Gläubigen c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 361 363 363
	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch  b) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  5. Einige Grundzüge der paulinischen Pneumatologie	355 356 357 357 358 359 360 360 360 361 363 363 364 365 366
	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch  b) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  5. Einige Grundzüge der paulinischen Pneumatologie	355 356 357 357 358 358 359 360 360 360 361 363 363 364 365 366
	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch  b) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  5. Einige Grundzüge der paulinischen Pneumatologie  Das johanneische Verständnis des Geistes  A. Das vierte Evangelium	355 356 357 357 358 359 360 360 360 361 363 363 363 364 365 366
	Die echten Paulusbriefe  1. Der Glaube an den Heiligen Geist vor Paulus  2. Der Herr und der Geist  a) Der Geist Gottes in Beziehung zur Auferstehung Christi  b) Die Gabe des Geistes an die Gläubigen  c) Der Geist Christi  d) Wirken Christi und Wirken des Geistes  e) "Der Herr aber ist der Geist"  f) Trinäre Formulierungen  g) Schlußfolgerung  3. Der Geist und die Kirche  a) Die Gabe des Geistes an die Kirche  b) Die Kirche und die Dienste  4. Der Geist und der Gläubige  a) Die endzeitliche Gemeinschaft von Gott und Mensch  b) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  c) Der Geist und das eschatologische Verhalten der Gläubigen  5. Einige Grundzüge der paulinischen Pneumatologie	355 356 357 357 358 359 360 360 360 361 363 363 364 365 366

c) Elemente einer trinitarischen Reflexion	370
2. Der Geist und die Glaubenden	371
a) Die Mitteilung des Geistes an die Glaubenden	371
3. Johanneische Namen für den Geist	371 372
B. Der erste Johannesbrief	373
C. Die Offenbarung	374
VII. Die deuteropaulinischen Briefe	374
Schluß	376
Systematische Pneumatologie (Yves Congar)	379
I. Das Zeugnis vom Heiligen Geist	379
1. Der Geist der Gemeinschaft	380
2. Die Erfahrung der Gläubigen	380
3. Prophetie, Freimut, Überlieferung	381
II. Der Geist im Gebet und im persönlichen christlichen Leben	383
Das Heil und die messianische Eschatologie	383
2. Eine nach ihren Früchten beurteilte Freiheit	383
3. Die Geistesgaben	384
III. Eine ekklesiologische Pneumatologie	385
1. Die Kirche, Tempel des Heiligen Geistes	385
2. Kirche ist zuerst Gemeinschaft	386
3. Eine communio, die sich als societas organisiert	390
4. Kein Pneumatozentrismus!	392
IV. Der Geist als Hauch des Wortes und Geist des Sohnes	392
1. Die Gabe des Geistes vollendet die Mitteilung Gottes	392
2. Eine pneumatologische Christologie	393
3. Die Beziehungen zwischen dem Geist und Christus	395
V. Der Geist als endzeitliche Gabe und Vollender der "Erlösung".	400
Anmerkungen	403
2 TELL	
3. TEIL	
DER DREIEINZIGE GOTT	
(André Dumas)	
I. Gott denken, um ihn anzuerkennen	409
1. Der Primat der Doxologie	409
2. Berufung der Theologie	411
II. Gott ist einzig	414

	1. Die kulturelle Situation	414
	2. Monotheismus auf der Anklagebank:	415
	a) "Monotheismus ist reduzierter Totalitarismus"	415
	b) "Monotheismus ist apokalyptische Illusion"	416
	c) "Monotheismus ist Intoleranz"	417
	3. Die Einzigkeit des lebendigen Gottes	417
	a) Ein "Ich", das sich offenbart	417
	b) Ereignisse, die bezeugen	418
	c) Eine universale Einladung	419
III.	Eine vielfältige Welt	420
	1. Überfülle der Geschöpfe	30.00
	2 Gesegnete Vielfalt	420
	2. Gesegnete Vielfalt	421
	3. Mißbrauch der Vielfalt	422
	4. Gott der Versöhner	424
IV.	Gott ist dreifaltig	424
	1. Das Dogma	
	2. Gegenwärtige Einwände	424
	Logischer Zusammenhang des eigentlich Christlichen	425
	a) Von Gott kommt Heil	426
	a) Von Gott kommt Heil	428
	b) Der Sohn wird Mensch – der Geist wird ausgegossen	428
	c) Der eine Gott ist ewig dreifaltiger Natur	429
	4. Entscheidende Bedeutung der Trinitätslehre	429
	5. Ist der Begriff "Personen" noch berechtigt?	430
V.	Eine aufgesuchte Welt	432
	1. Gott besucht die Seinen	432
	2. Gott kommt an: Menschwerdung und Pfingstgeschehen	432
	3. Gott "reist ab": Raum für eine Antwort	433
VI	Der einzige und dreifaltige Gott: Anstoß und Fels	140,000
(10.000)	1 Desiring Control of the Allston thin reis	435
	1. Der einzige Gott und seine Erwählung	435
	2. Der dreifaltige Gott des Bundes	438
	3. Einzigkeit und Dreifaltigkeit Gottes: ein doppeltes Offenbarungs-	
	geneimnis	440
	4. Religionen und Atheismen: Gott klopft an die Tür	441
VII.	Glaubensbekenntnis und menschliche Erfahrung	442
	Dogmatik in Mißkredit	442
	2. Vorrang des Glaubensbekenntnisses	443
acress)	3. Fruchtbarkeit menschlicher Erfahrung: Dogmatik und Ethik	444
Anme	erkungen	445
Regis	ster.,.,	110
0.	1 Contactors	448
	1. Sachregister	448
	4. FEISODENTERISIET	451